

Zu Besuch bei Rübezahl

Rübezahl auf Schritt und Tritt dabei - oder Erinnerung an vergangene Zeiten, so könnte man unsere Reise ins Riesengebirge vom **31.07.** bis **04.08.2019** vielleicht ganz kurz zusammenfassen. Doch würde dies der Reise nicht gerecht werden.



Also von Anfang an. Ein nagelneuer Bus vom **Busunternehmen Graf Recke** erwartete uns um 06.30h auf dem Dorfplatz. Was gehört zu einem neuen Bus? Na klar auch ein neuer Fahrer, der seinen ersten Arbeitstag bei Graf Recke hatte. Aber wenn ein sympathischer Fahrer auf eine sympathische Reisegruppe trifft, kann nichts schiefgehen und so machte es auch weiter nichts aus, dass unsere Fahrt bei



Regen begann. In der Nähe des Schaalsee gab es unser schon **traditionelles Sektfrühstück**, dass innerhalb kürzester Zeit von vielen helfenden Händen



hergerichtet wurde. Der Wettergott meinte es wieder gut mit uns oder waren es schon die ersten Einflüsse von Rübezahl, der uns trockenes Wetter schickte? Über Cottbus ging es dann weiter, erst einmal Richtung Polen. Hier lotste uns das Navi durchs Gebirge und über recht besorgniserregende Straßen. Aber in Rainer hatten wir einen hervorragenden Fahrer, der sein Handwerk versteht und so kamen wir abends wohlbehalten in Trutnow (Tschechien) an.

Nach einer, vielleicht doch etwas kurzen Nacht, erwartete uns am nächsten Morgen, Peter, unser Reiseführer für die kommenden 3 Tage. Heute **am Tag 2** unserer Reise führte er uns zunächst zur **Schneekoppe**, dem höchsten Berg des Riesengebirges. Nur 3 von uns können tatsächlich sagen: Wir waren auf der Schneekoppe! Die „Wagemutigen“ haben die Wartezeiten an den Gondeln in Kauf genommen und sind hinaufgefahren. Während wir anderen Genießer **mit dem Bummelzug** eine 11/2 stündige **Fahrt durchs Gebirge** gemacht haben, immerhin auch bis auf 1100m hoch. Eine herrliche Natur tat sich vor uns auf. So schön hat das eigentlich niemand von uns in Tschechien erwartet. Wieder zurück durften wir uns beim Mittagessen stärken mit z. B. Hefeknödeln, eine Spezialität, die nicht nur geschmacklich, sondern auch kalorisch ein Höhepunkt war. Das Wort Waage hatten wir während der Reise sowieso aus dem Wortschatz gestrichen. Am Nachmittag ging es der Elbe entlang nach **Spindlermühle**. Dort begegneten wir auch Rübezahl, nach dem auch



der Marktplatz in Trutnow benannt ist. Weiter folgten wir **dem Verlauf der Elbe nach Vrchlabi** oder auch Hohenelbe, dem Haupttor zum Riesengebirge. Mit der Rückkehr zum Hotel und einem gemeinsamen Abendessen mit anschließendem Gedankenaustausch bei Bier etc. ging der 2. Tag vorüber.

Heute am Tag 3 hieß es früh raus aus den Federn, für 07:00h war das Frühstück angesetzt, denn es sollte **nach Breslau** gehen. Es war aber auch andererseits ein besonderer Tag, wir hatten ein Geburtstagskind. Das gemeinsame Ständchen im Bus haben wir uns nicht nehmen lassen. Anschließend hieß es, los geht's, es lagen ca. 150 km vor uns. Wir erreichten gegen 11:00h Breslau. Viele Gebäude, die es schon zu Kriegszeiten gegeben hatte bzw. errichtet worden waren, prägten unsere ersten Eindrücke. Die ein oder andere Erinnerung wurde jetzt bei einigen Mitreisenden wach. Doch zunächst besuchten wir **die Dom Insel**. Hier, wie schon am Tag zuvor, war Peter wieder in seinem Element. Wie ein wandelndes



Reiselexikon konnte er uns zu allen möglichen Gebäuden und Plätzen etwas erzählen. Echt grandios. In diesem historischen Viertel konnten wir die altertümliche Atmosphäre genießen. Die Dom Insel ist der älteste Teil Breslaus und gilt heutzutage als geistliches

Zentrum der Stadt. So ging es anschließend zur Innenstadt mit Opern- und Rathaus und dem Marktplatz weiter. Hier tat sich ein ganz anderes Breslau auf. Lebhaft und modern und trotzdem geschichtsträchtig. Während unserer 2 Stunden, die wir zur freien Verfügung hatten, konnten wir uns jetzt treiben lassen und uns unter die Leute mischen. Hier begegneten uns unterwegs die



Breslauer Zwerge, die das Stadtbild prägen. Ihre Armee ist inzwischen ca. 200 Mann stark. Die Herkunft der bronzenen Wichtel basiert entweder auf einer Sage, in der sie den ersten Siedlern bei dem Aufbau der Stadt geholfen hatten oder ist aber politisch begründet in den 1980 Jahren unter dem Namen „Orangene Alternative“ eine Initiative gegen Erniedrigung und Unterdrückung. Beschäftigt mit den vielen Eindrücken des heutigen Tages trafen wir gegen 18:00h wieder am Hotel in Trutnow, dem früheren Trautenau ein.



Die Zeit verging viel zu schnell, schon folgte **Tag 4**. Halt!! Erstmal im Bus wie bereits gehabt ein weiteres Geburtstagsständchen und dann der Ausflug zu den

Adersbacher Felsen. Weit brauchten wir nicht zu fahren, um dieses atemberaubende Naturphänomen bestehend aus Kalksandstein zu sehen. Die Felsengebilde haben phantasievolle Namen wie z.B. Rübezahls Orgel oder Rübezahls Zahnstocher, Bürgermeister



usw. Sie sind eine Touristenattraktion Tschechiens und werden u.a. auch von Kletterern genutzt. Heute regnete es. War Rübezahl etwa traurig, weil unsere Heimreise zum Greifen nah war? Doch noch war es nicht soweit, der letzte Tag in Tschechien war noch nicht zu Ende.

Also erstmal Mittagessen. Landestypische Suppe oder Gulasch mit Knödeln und, und, und standen zur Auswahl. Zurück in **Trutnow** zeigte uns Peter noch einmal ausführlich den **Rübezahl Brunnen** auf dem **Marktplatz**.

Hier endete unser Ausflugsprogramm und wir mussten uns leider schon von Peter verabschieden. Toll war´s, interessant und kurzweilig!!!!



Unaufhaltsam nahte **Tag 5 heran, die Abreise**. Von Abreisestress aber keine Spur, waren etwa alle müde von den vielen Eindrücken der Reise? oder lag es an der Ruhe, die Rainer während unserer gesamten Fahrt ausstrahlte? Ich glaube wir waren alle zusammen ein tolles Team, jeder hat sich um den anderen gekümmert, sodass die Reise wirklich Spaß gemacht hat. Gegen 20:30h erreichten wir Probsteierhagen.

Schön war es mit Euch!!!!



Eure Bettina